

288



Feierstunde zur Jahreswende

Freitag, den 31. Dezember 1937, 23.15 Uhr
im Vereinshaus, Dresden, Zinzendorfstraße
Mitwirkende: Die Dresdner Philharmonie
unt. Leitung von Dr. Meyer-Giesow, Direktor
des Konservatoriums der Landeshauptstadt
Dresden; Elisabeth Friedrich vom Deutschen
Opernhaus Berlin, Sopran; der Dresdner
Kreuzchor, Leitung: Professor Mauerberger

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT · GAU SACHSEN · NSG. KRAFT DURCH FREUDE

Vortragsfolge:

Sinfonie h-moll (Unvollendete) Franz Schubert

- a) Allegro moderato
- b) Andante con moto

Zwei Gesänge mit Orchesterbegleitung Hugo Wolf

- a) Denk' es, o Seele
- b) Der Freund

Gesänge des Kreuzchores

- a) Wächterruf auf der Wartburg
 - b) Des Jahres letzte Stunde
- Max Bruch
Peter Schulz

Jahreswende!

„Alleluja“ für Sopran und Orchester W. A. Mozart

Akademische Fest-Duvertüre Johannes Brahms

Rosenkavalier-Walzer Richard Strauß

Denk' es, o Seele!

Ein Tännlein grünet wo, wer weiß, im Walde,
 ein Rosenstrauch, wer sagt, in welchem Garten?
 Sie sind erlesen schon, denk' es, o Seele,
 auf deinem Grab zu wurzeln und zu wachsen.

Zwei schwarze Kösslein weiden auf der Wiese,
 sie kehren heim zur Stadt in muntern Sprüngen.
 Sie werden schrittweise gehn mit deiner Leiche;
 vielleicht, vielleicht noch eh' an ihren Hufen das Eisen
 los wird, das ich blitzen sehe!

Der Freund

Wer auf den Wogen schliefe, ein sanft gewiegtes Kind,
 kennt nicht des Lebens Tiefe, vor süßem Träumen blind.
 Doch wen die Stürme fassen zu wildem Tanz und Fest,
 wen hoch auf dunklen Straßen die falsche Welt verläßt:
 Der lernt sich wacker rühren, durch Nacht und Klippen hin
 lernt der das Steuer führen mit sichrem, ernstem Sinn.
 Der ist von echtem Kerle, erprobt zu Lust und Pein,
 der glaubt an Gott und Sterne, der soll mein Schiffmann sein!

Türmerlied auf der Wartburg in der Neujahrsnacht
für Chor, Blasorchester und Orgel von Max Bruch (1838—1920)
Dem Kreuzchor gewidmet

Schwingt euch auf, Posaunenchöre,
daß in sternklar Nacht
Gott der Herr ein Loblied höre
von der Turme hoher Wacht!
Seine Hand führt die Planeten
sichren Laufs durch Raum und Zeit,
führt die Seele nach den Fehden
dieser Welt zur Ewigkeit.

Wieder will das Jahr zerrinnen,
und ein neues hebt sich an,
wohl dem, der mit reinen Sinnen
stätig wandelt seine Bahn!
Drohnt sie auch in Stahl und Eisen,
gold'ne Zeit folgt der von Erz,
und zum Heil, daß ihm verheißen,
bringst mit Kampf ein mannlich Herz.

Silvesterlied von Joh. A. Peter Schults (1747—1800)

Des Jahres letzte Stunde ertönt mit ernstem Schlag.
Nun singt von Herzensgrunde und wünscht ihm Segen nach!
Zu jenen grauen Jahren entfliegt es, welche waren;
Es brachte Freud' und Kummer viel
Und führt uns näher an das Ziel.

In stetem Wechsel kreiset die flügelschnelle Zeit! —
Sie blühet, altert, greiset und wird Vergessenheit. —
Raum stammeln dunkle Schriften auf ihren morschen Gräften;
Und Schönheit, Reichthum, Ehr und Macht
Sinkt mit der Zeit in öde Nacht.

Sind wir noch alle lebend, wer heute vor dem Jahr,
In Lebensfülle strebend mit Freunden fröhlich war?
Ach, mancher ist geschieden und liegt und schläft in Frieden.
Wohlan und wünschet Ruh hinab
In unsrer Freunde stilles Grab!

Auf, Brüder, frohen Mutes, auch wenn uns Trennung droht!
Wer gut ist, findet Gutes im Leben und im Tod.
Dort sammeln wir uns wieder und singen Bonneslieder.
Gut sein, ja gut sein immerdar!
Sei unser Wunsch zum neuen Jahr!

Joh. Heinr. Voss (1751—1826)

Preis 10 Pfennige
Berechtigt nicht zum Eintritt!
No 4091

272

